

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 118.

Samstag, den 14. Oktober.

1865.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Das Königl. Ministerium des Innern hat angeordnet, es sollen vom Jahre 1830 bis zum Jahre 1864 je einschließlich für jedes Kalenderjahr von allen Gemeinden folgende Zahlen erhoben werden:

- 1) Die Zahl der orts angehörigen Bevölkerung jeder Gemeinde (nach der jährlichen Aufnahme),
- 2) die Zahl der Trauungen,
- 3) die Zahl der Geburten und zwar:
  - a) der ehelichen, b) der unehelichen,
- 4) die Zahl der aus irgend einem Grunde unterstützten Armen.

Die R. Pfarr- und Schultheißenämter werden aufgefordert, die verlangten Uebersichten bis Ende dieses Monats hieher vorzulegen.

Den 11. Oktober 1865.

K. Oberamt. Alt. Reuß, gef. St.-B.

Schönbrunn, D. Nagold.

### Schafweide-Verpachtung.

Am Montag, 23. Okt 1865. Vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche im Vorfrommer 200 Stück, im Nachfrommer 250 Stück ernährt, auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 9. Oktober 1865.

Schultheißenamt.

3)2. Majer.

Grunbach, D. Neuenbürg.

### Bau-Afford.

Zur Erweiterung der Kirche und Erhöhung des Thurms in Grunbach werden hiemit die erforderlichen Bauarbeiten im Submissionsweg zur Veraffordirung ausgeschrieben. Von den Affordbedingungen, dem Plan und Ueberschlag kann vom 10. bis 15. Oktober incl. bei dem Schultheißenamt Grunbach und am 16. Oktober bei dem Unterzeichneten Einsicht genommen werden. Die Offerte, etwaige Abstreiche in Prozenten ausgedrückt, müssen schriftlich und versiegelt, mit der Ueberschrift: „Angebot auf das Grunbacher Kirchenbauwesen“ spätestens am 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr, dem Unterzeichneten oder dem Schultheißenamt Grunbach übergeben sein, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte auf dem Rathhaus in Grunbach stattfindet, wobei die Submittenten anwohnen können. Offerten unbekannter Submittenten sind Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizuschließen. Die Arbeiten betragen nach dem rev. Ueberschlag:

Grabarbeit	33 fl. 7 fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	4055 " 4 "
Gypferarbeit	320 " 35 "

Zimmerarbeit	1281 fl. 35 fr.
Glasarbeit	183 " 20 "
Schreinerarbeit	408 " 37 "
Schlosserarbeit	68 " — "
Flaschnerarbeit	144 " 10 "
Gusseisen	600 " — "
Häfnerarbeit	2 " 42 "
Schmiedarbeit	23 " 20 "
Anstricharbeit	133 " 20 "
Plasterarbeit	65 " — "
Schieferdeckerarbeit	133 " 20 "

Neuenbürg, den 6. Oktober 1865.

A. A.: Oberamtsbaumeister  
Groszmann.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Gattin und Mutter während ihres so langen Krankenlagers zu Theil wurden, für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen, den innigsten Dank  
der trauernde Gatte:  
Johann Linkenheil  
mit seinen 4 Kindern.

### B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

### Hochzeits-Einladung.

Alle unsere guten Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit auf  
Dienstag, den 17. dieß,  
zu einem guten Glas Wein in den Engel  
höflichst ein.

Carl Siegle.  
Catharine Häng.

### Farbige Flanelle

zu Kleidern, Futter und den beliebten Flanelhemden in schöner Auswahl, Gesundheitsflanel, Mülton, Unterrockzeug, Baumwollbiber,

### Futterbarchent

### und wollene Strickgarne

empfehlen unter Zusicherung billiger Bedienung  
Ferd. Georgii.

\*\*\*\*\*  
Zur Feier der

### Kirchweih

lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag und Montag zu gutem Kuchen und guten und reinen Getränken freundlichst ein, mit dem Bemerkten, daß am Montag gut besetzte Musik anzutreffen ist.

Lammwirth Steininger  
in Oberkollbach.

\*\*\*\*\*

Hirsau.

Zur Feier der

### Kirchweih

lade ich auf Sonntag und Montag zu gutem Kuchen und guten und reinen Getränken mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß am Montag bei gut besetzter Musik



Tanzunterhaltung  
stattfindet.  
Renig. Waldhorn.

Hirsau.

Auf morgenden Sonntag ladet zu

### gutem Kuchen

freundlichst ein

Westerle zur Schwane.

### Tanz-Unterricht.

Nachdem der Unterricht nun begonnen, lade ich zu weiterer Betheiligung, die immer noch stattfinden kann, freundlichst ein.

Gg. Schnaitzmann,  
pensf. Kön. Hof-Theater-Tänzer,  
Tanz- und Anstandslehrer  
aus Stuttgart.

Zavelstein.

### Kirchweih-Einladung.

Auf heutigen Samstag und morgenden Sonntag lade ich zu gutem Kuchen und guten alten und neuen Weinen freundlichst ein.

E. Rothfuß z. Lamm.

Zavelstein.

Zur Feier der

### Kirchweih

ladet auf morgenden Sonntag und Montag mit dem Bemerten freundlichst ein, daß neben gutem Kuchen auch gut besetzte Musik anzutreffen ist.

2)2. Bürkle zur Krone.

Ernstmühl.

### Einladung.

Zur Feier der Kirchweih ladet zu gutem Kuchen und reinen Getränken auf nächsten Sonntag und Montag freundlichst ein

Christian Handte.

Neuhengstett.

### Kirchweih-Einladung.

Morgenden Sonntag, den 15. d., ist neben meinen wohlaffortierten alten und neuen Weinen auch guter Kuchen anzutreffen, wozu freundlich einladet

Dürer z. Hirsch.

Unterhaugstett.

### Kirchweih-Einladung.

Morgenden Sonntag und Montag halte ich Kirchweih, wozu ich alle meine guten Freunde und Bekannte zu gutem Kuchen und gutem Getränke höflich einlade.

Pfommer z. Hirsch.

Die beste Gelegenheit ist Jedem geboten, morgen unserem liebenden Freunde, Herrn Hirschwirth Pfommer in Unterhaugstett, einen Besuch abzustatten.

### Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

weisse

### Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr. und 54 kr. in Calw bei W. Enslin.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

In Folge ununterbrochen lebendigen Zugangs war bis 1. Oktober d. J. die Versicherungssumme auf 49,083,800 Thlr. der Bankfonds auf 13,100,000 „

gestiegen.

Alle Ueberschüsse fließen bei dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt unverkürzt an die Versicherten zurück, — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 38 Prozent der Prämien. Durch diese Dividenden stellen sich bei sparsamer Verwaltung die Versicherungskosten auf ein ungemein niedriges Maas herab.

Die große Ausdehnung der Bank und ihre reichen, auf solideste Weise in Hypotheken angelegten Fonds bürgen für die Nachhaltigkeit der den Versicherten zu Gute kommenden Vortheile.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ferd. Georgii in Calw.  
Jakob Haist in Freudenstadt.  
Apotheker Döffinger in Nagold.

### Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe.

Die Mitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß die Renten pro 1865 vom 16. d. an erhoben werden können. Zur Annahme neuer Mitglieder und zu jeder weiteren Auskunft erklärt sich bereit

Ferdinand Georgii.

### Filzschuhe und Filzstiefeletten

für Herren, Frauen und Kinder,

von den besten Stoffen solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Schill, Marktplaz.

Calw.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier kommt das in No. 116 d. Bl. von mir zum Verkauf ausgeschriebene Haus, Bauplaz, Eigenthumsplaz vor dem Hause und Felder am

Montag, den 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letzten Mal in Aufstreich.

Die Felder sind:

- 1 1/2 Morgen 15 Rthn. Wiesen im Kapellenberg, neben Müller Breitling,
- 1 1/2 Morgen 2,6 Rthn. am untern grünen Weg, neben Bäcker Linkenheil und dem Almandweg,
- 1 1/2 Morgen 11 Rthn. im Hau, neben Ehr. Bozenhardt und Fuhrmann Hennesfahrt,
- 1 1/2 Morgen am Gehinger Weg, neben Kutscher Wrof.

Die Felder sind alle in gutem Stand. Zugleich wird bemerkt, daß auf Verlangen des Käufers bei guter Sicherheit der ganze Kaufschilling stehen bleiben könnte.

Liebhaber ladet hiezu ein

Jakob Kaufmann, Wagnermstr.

Hof Lügenhardt bei Hirsau.

Circa 1000 Simri ausgezeichnete

### Kartoffeln

sind dem Verkauf ausgesetzt bei Gutspächter Dornfeld.

### Schönen Roggen zum Säen

verkauft Christian Jäger in Hirsau.

### Stearin-Lichter

in vollwichtigen Pfundpaketen und einzeln empfiehlt Ferd. Georgii.

Den von J. Schauwedecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbseffstoff

empfehlen in Flaschen zu 12 kr. die Expedition d. Bl.

Zenguis. Unterzeichneter bezeugt dem Herrn J. Schauwedecker mit Vergnügen, daß die von demselben bezogene Lederschmiere sich in jeder Hinsicht bewährte, indem das Leder dadurch sowohl an Dichtigkeit gegen Wasser, als an Dauerhaftigkeit und Weiche wesentlich gewann.

Reutlingen, 18. Dezember 1864.

Garteninspektor Ed. Lucas.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt

Reutlingen, 30. Dezember 1864.

Stadtschultheißenamt.

(L. S.)

A. V. Zwifler.

### Für Schuhmacher.

Leiste besserer Qualität erlaube ich mir bestens zu empfehlen.

E. König, Leistmacher,

in Ehningen bei Böblingen.

### 134 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit Ende dieses Monats auszuleihen

2)2. Heinrich Hutten.



### Zahnweh-Leidenden

empfehlte seine sicher wirkenden  
**Tinkturen gegen Zahnschmerz**

- 1) von hohlen Zähnen,
  - 2) v. rheumatischem Schmerz (Fluß),
- à 42 und 24 kr.

**Stuttgart Nikol. Backé.**  
Calw bei **Carl Psild's Wtw.**

Hofgut Kofrüden bei Berned,  
Dl. Nagold.

### Pferde-, Vieh-, Schafe- und Fahr- niß-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier verkauft der  
Untergezeichnete am

Kirchweihmontag,  
von Morgens 8 Uhr an,  
sein sämtliches Inventar gegen Baarzahlung  
und ladet hiezu Kaufsliebhaber freundlichst  
ein

Hofgut Kofrüden, 9. Oktober 1865.  
2)2. Gutspächter A. Kohler.

Heute, Samstag, den 14. dieß, kommen

### große Schweine

in das Gasthaus zum Hirsch von  
Schweinhändler Dietsche.

### Dung

verkauft  
Heinrich Mehl.

### Ansehen-Gesuch.

Im Auftrag suche ich sogleich oder auf  
Martini 3000 fl. gegen ganz gute Sicher-  
heit und 4 1/2 Prozent Verzinsung aufzu-  
nehmen. **Verwaltungs-Aktuar**  
2)2. **Siegler.**

### Amme-Gesuch.

Eine gesunde solide Amme wird gegen  
gute Belohnung gesucht; von wem? sagt  
die Redaktion d. Bl. 2)2.

### Warnung vor Borgen.

Nachdem mein Sohn Jakob, lediger  
Leineweber, fortwährend auf meinen Na-  
men mittelst Einkäufen von Kleidungsstü-  
cken, Rechnen in Wirthshäusern und Geld-  
entleihen Schulden macht, so mache ich auf  
diesem Wege bekannt, daß derselbe kein  
Vermögen besitzt und ich keinerlei Schulden  
für ihn bezahle.

Die Ortsbehörden werden ersucht, die-  
ses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.  
Zainen, 9. Oktober 1865.

Jakob Rothacker, Fuhrmann.

2)2. Hirsau.

Eine gebrauchte aber noch gute

### Hobelbank

wird von mir zu kaufen gesucht.  
Dr. Aug. Kohler.

**Dr. Sauter's Jsl. Moospastillen**  
angenehmen Geschmacks, vortreffliches  
Mittel für Hals- und Brustleidende,  
per Schachtel 18 kr.

**Engl. Rheumatismusblätter,**  
ausgezeichnet bei Zahn-, Gesicht-,  
Kopf- und Gliederschmerzen,  
per Paket 18 kr.

empfehlte die alleinige Niederlage für  
Calw **Apotheker Rnthardt.**

### Brauntwein

verkauft die Maas zu 36 kr., das 3mi bit-  
liger **Gust. Haydt, Bierbr.**

### Ein Stricker-Geselle,

der gut scheren und walken kann, findet  
sogleich eine Stelle bei  
3)2. **Carl Bod.**

### Ein Schustergeselle

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei  
2)2. **alt Schuhmacher Kant.**

### Ein freundliches Logis

hat zu vermieten  
**Chr. Mall, Küfer.**

### Tagesneuigkeiten.

— Zum Schultheißen in Wehingen wurde der Deonom  
und Rathschreiber **Dito Friedr. Sieglar** von da ernannt. (St. A.)

— **Stuttgart.** Das Reg.-Blatt vom 11. Oktober enthält  
das Gesetz, betreffend die Vergütung eines in Folge von Explo-  
sionen an Gebäuden entstandenen Schadens. Durch Explosion  
von Wasserdämpfen verursachte Schäden werden nicht vergütet.

— Am 18. Oktober, Morgens 11 Uhr, findet in **Weinsberg**  
die Einweihung des Denkmals **Justinus Kerner's** statt.

— **Pforzheim, 10. Okt.** Das hier am 8. und 9. d. M.  
gefeierte landwirthschaftliche Fest des Pfingstgäuses hat den schön-  
sten Verlauf genommen. Die Betheiligung war eine ungewöhn-  
lich starke, und die Sache gestaltete sich zu einem wahren Volks-  
feste. Die Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, Thiere  
und Geräthschaften war eine sehr ansehnlich und wohlbestellte. —  
11. Okt. Im Laufe der letzten Tage fand die Uebersiedlung d-s  
hier seit einer langen Reihe von Jahren bestandenen Landes-  
Taubstumm-Instituts nach **Meersburg am Bodensee** statt. Die  
Räumlichkeiten, welche die Anstalt bisher inne hatte, werden als  
Fiskal der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt verwendet.

— **Heidelberg, 8. Okt.** Am 2. d. fand hier eine Sitzung  
des engeren Ausschusses des deutschen Protestantenvereins statt.  
Die Verhandlungen betrafen den nächsten Protestantentag. Es  
wurde bestimmt, daß derselbe in **Hannover** in der Pfingstwoche  
Mittwoch und Donnerstag nächstes Jahr stattfinden soll. Als  
Tagesordnung wurde bestimmt: 1) „Welche Stellung haben wir  
Protestanten der jesuitisch-klerikalen Bewegung gegenüber einzu-  
nehmen?“ Referenten **Bittel** und **Bluntschli**. 2) „Ueber die Lehr-  
ordnung der protestantischen Kirche (Fortsetzung über „die Grän-  
zen der Lehrenfreiheit.“) **Krause**. 3) „Welche Stellung nimmt der  
Protestantenverein zu der Frage nach der Bedeutung des historis-  
chen Christus ein?“ **Holzmann** und **Baumgarten**. 4) Vortrag  
ohne Diskussion „Ueber die Mißbräuche, welche mit Bibel und  
Christenthum in Bezug auf die Dinge des öffentlichen Lebens zu  
Parteiwecken getrieben werden.“ Als weitere Thematata für fer-  
nere Protestantentage wurden n. A. noch bezeichnet: „Das Ver-

hältniß der protestantischen Kirche zu der Frage der obligatorischen  
Civilehe“; „welche Aufgabe der Verein der Arbeiterbewegung ge-  
genüber zu erfüllen habe“; „das Recht der Kirche auf die Schule.“

— **München, 11. Okt.** Eine Ministerkrisis ist ausgebrochen.  
**Herr v. Neumayr** hat seine Entlassung eingereicht. Der Präsi-  
dent der Regierung von **Mittelfranken**, **Freiherr v. Pechmann**,  
wird als sein Nachfolger genannt. Die Berufung des **Fhrn. v.**  
**Pechmann** ist angeblich auf Vorschlag des **Hrn. v. d. Pfordten**  
erfolgt, nachdem der **Cultusminister** das ihm angetragene Porte-  
feuille des **Innern** ausgeschlagen hatte.

— In **München** gab beim **Oktobersfest** die Verhaftung eines  
stark ungebührlich aufführenden jungen Menschen, namentlich aber  
dessen Wiedersehlichkeit hiebei, weshalb der **Genß'arm** zu Ge-  
waltmitteln schritt, Anlaß zu einem heftigen **Cravall** vor der  
**Westendhalle**, wohin sich der **Genß'arm** vor der **Masse**, welche  
Partei für den **Gefangenen** nahm, gesüchtet hatte. Es mußte  
**Militär** requirirt werden und kamen, da die Aufforderungen zum  
Auseinandergehen fruchtlos blieben und das **Militär** hierauf von  
der **Waffe** Gebrauch machte, mehrfache **Verwundungen** vor. Am  
Tage darauf wiederholten sich die **Excesse**. Bei 200 **Verhaftun-**  
**gen** wurden vorgenommen. Ein **Schreimergeselle** soll bereits den  
erhaltenen **Verletzungen** erlegen sein.

— **Wien, 9. Okt.** Es steht eine Erklärung der Regierung be-  
vor, wodurch die Befürchtungen bezüglich einer Reducirung des  
**Zinsfußes** der **Staatsschulden** entkräftet werden sollen. Die **Re-**  
**gierung** hat die **Erhaltung** der **Controlcommission** im gegenwärti-  
gen **Bestande** ermöglicht. Die **Novemberecoupons** werden am 20.  
Okt. bezahlt.

— Ein **verwitweter Hausbesitzer** in **Wien** suchte eine **Frau**  
in der **Zeitung**. Ein **Mädchen** schrieb ihm, sie sei hübsch, habe  
**Vermögen** und werde ihn gerne **heirathen**, um der **Tyrannie** ih-  
res **Vaters** zu entgehen. Ein **Stellbudein** ward verabredet, der  
**Wittwer** kam und fand — sein **15jähriges Töchterlein**.

— In **Pesth** werden bereits die geeigneten **Vorbereitungen** zur  
**Aufnahme** des **kaiserlichen Hofstaates** getroffen. Wie es heißt,  
wird der **Kaiser** während des **Landtags** längere Zeit in den



**Hauptstädten Ungarns** verweisen und nur dann und wann auf kurze Zeit einen Absteher nach Wien machen, was auch beim Jahreswechsel der Fall sein wird.

— **Köln, 9. Okt.** Gestern starb hier selbst im Bürgerhospitale die seit 1847 darin aufgenommene Mutter Robert Blum's.

— Die „**Rheinische Zeitung**“ berichtet (nach einer Berliner Quelle), die russisch-preussische Diplomatie bereite ein Engagement Oesterreichs vor. Rußland beabsichtige einen Coup gegen die Donaufürstenthümer und aus England seien Instruktionen des Foreign Office bekannt, welche auf eine drohende Gefahr im Orient hinweisen.

— **Berlin, 10. Okt.** Man hört, daß v. Bismarck bei dem Kaiser Napoleon eine sehr gute Aufnahme gefunden hat. Die ferner gemeldeten wiederholten längeren Besprechungen des Grafen Bismarck mit dem Kaiser der Franzosen dürften eine besondere politische Thätigkeit des ersteren in Biarritz allerdings wohl außer Zweifel stellen.

— **Berlin.** Für die preussische Flotte sollen bei französischen Schiffbauern bedeutende Bestellungen gemacht werden, da es (der „D. N. B.“ zufolge) beabsichtigt wird, die in der letzten Marinenvorlage für die Bildung der Flotte bestimmte Zeit abzukürzen und die erste Hälfte der nöthigen Panzer- und Schlachtschiffe schon in zwei Jahren zu beschaffen. Wenn der preussisch-oesterreichische Antrag betreffs Schaffung einer deutschen Flotte beim Bundestag gestellt werden wird, ist noch nicht abzusehen.

— Ein Krawall, der am 9. d. in Magdeburg vor dem Hause des Bäckers Sauff und gegen diesen wegen Mißhandlung seines Dienstmädchens stattgefunden, nahm eine solche Ausdehnung an, daß Militär herbeigezogen und mit der blanken Waffe eingeschritten werden mußte. Mehrere Verhaftungen wurden dabei vorgenommen.

— **Hamburg, 10. Okt.** Eine Kieler Korrespondenz der „Hamb. Nachr.“ erfährt zuverlässig, die Rathgeber des Herzogs von Augustenburg suchten jetzt dahin zu wirken, daß die Bevölkerung der Herzogthümer ihres unter dem Eindruck des Einzugs der Befreiungsstruppen abgegebenen ersten Gelübnisses entbunden werden, um den Vorwand der Formlosigkeit, welche die Annexionspartei erhebt, zu entkräften.

— **Statthalter General von Gabelenz** hat die ihm vorgeschlagene Maßregelung der holsteinischen Vereine abgelehnt.

— **Flensburg, 11. Okt.** Die Norddeutsche Zeitung hört: der Vorstand des hiesigen Schleswig-Holsteinvereins hat auf eine an ihn ergangene Aufforderung zur Mittheilung der Statuten und des Personalverzeichnisses, erklärt, er habe sämtliche Vereinspapiere verbrannt. Der Polizeimeister meinte darauf, eine solche Handlung rufe nothwendig den Verdacht hervor, der Verein verfolge wirklich unerlaubte Zwecke.

**Frankreich.** Die Veranlassung der Verlängerung des Aufenthalts des Kaisers in Biarritz scheint der Besuch des Königs und der Königin von Portugal zu sein, den man erwartet. Ein Theil wird aber doch auch auf Rechnung der Anwesenheit des Grafen Bismarck zu setzen sein. — **Paris, 10. Okt.** Die „Liberté“ glaubt versichern zu können, daß der Gedanke, die Rheingrenze wieder zu erlangen, in wenigen Wochen so große Fortschritte gemacht habe, daß der Kaiser diese Frage in der Eröffnungsrede an den Senat und den gesetzgebenden Körper im Anfange des Jahres 1866 behandeln und die Kongreßidee wieder vorbringen werde.

— Der französische Ministerrath wird sich jetzt nach erfolgter Rückkehr des Kaisers zunächst mit dem Budget und mit den auf die Räumung Rom's bezüglichen Fragen beschäftigen. Was Italien betrifft, so sei Frankreich ruhig darüber, daß es die übernommene Verpflichtung, Rom nicht anzugreifen, einhalten werde. Aber man besorgt, daß die römischen Ultras an der neapolitanischen Grenze Konflikte herbeiführen, welche die italienische Regierung zur Intervention zwingen. Außerdem weiß man jetzt in Paris, daß die römische Regierung nicht in der Lage ist, eine zur Wahrung ihrer Sicherheit genügende bewaffnete Macht zu organisiren. — Die „Opinion nationale“ erinnert den päpstlichen Stuhl daran, daß er nunmehr nur noch ein Jahr vor sich habe, um seine Angelegenheiten zu ordnen, und — die Zeit fliehe rasch dahin! — **10. Okt.** Der Moniteur meldet aus Mexiko vom 10.

Sept.: Ein kaiserliches Dekret eröffnet Mexiko der Einwanderung aller Nationen; die Einwanderer erhalten Ländereien und Freiheit ihrer Kulte.

**Italien.** **Florenz.** Italien entworfen in vollem Ernste; im Laufe dieses Monats gehen 50,000 Mann auf Urlaub nach Hause. Gleichzeitig aber dauern die Schließungen der Klöster fort: vom 14. August bis 20. September wurden 14 Klöster, meistens Mönchsklöster, geschlossen und die Räumlichkeiten den Gemeinden oder Provinzen zur Verfügung gestellt. Es befinden sich darunter sehr bedeutende Liegenschaften wie die des säkularisirten Dominikanerklosters in Neapel. — Für das nächste Jahr steht der katholischen Welt eine seltene Feier bevor. Wie der „Nordd. N. Btg.“ aus Rom geschrieben wird, geht Papst Pius IX. damit um, eine allgemeine Versammlung der Bischöfe zu berufen, um ein neues Dogma, das schon lange von den römischen Theologen angenommen ist, und welches man jetzt fast in dem ganzen katholischen Universum zu lehren anfängt, zu proklamiren. Die Proklamation dieses Dogma's würde mit ganz außerordentlichen Feierlichkeiten und noch nicht dagewesenem Glanze vor sich gehen. Man nennt den 29. Juni 1866 als den für dieses Ereigniß bestimmten Tag, und es würde auf diesen Tag zugleich das achtzehnhundertste Jahreshgedächtniß an das Martyrium des Apostels Petrus fallen, welcher nach der Legende am 29. Juni des Jahres 66 unserer Aera in Rom den Tod erlitt. — Die italienische Freimaurerei bereitet eine großartige Demonstration gegen die letzte Allocution des Papstes vor, und mehrere Logen haben beschlossen, die Kundgebung öffentlich zu begehen. — Das Giornale di Roma ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Papst in seiner letzten Allocution wie immer lediglich den Eingebungen seines Gewissens gefolgt sei. Kein Einfluß habe weder seine Ausdrücke verstärkt, noch abgeschwächt. Niemand habe es gewagt, ein Veto einzulegen, was auch erfolglos gewesen wäre.

**Amerika.** Aus New York wird die jede Erwartung übersteigende Zunahme der Geschäfte und des Verkehrs gemeldet. Die Einfuhr ist ungeheuer und doch genügt sie der Nachfrage aus dem Süden und Westen nicht. Die Speicher der Großhändler leeren sich rascher als sie wieder gefüllt werden können und von der täglich ankommenden Schaar von Käufern kehren viele zurück, ohne daß sie alles, was sie wünschen, gefunden haben. Die südlichen Käufer können nur gegen Gold oder Baumwolle Einkäufe machen und es ist auffallend, wie reichlich sie noch mit dem edeln Metalle versehen sind. Es scheint während des Krieges Vieles vergraben gewesen zu sein. Vor dem Kriege kauften die Südländer für sich selbst Seiden- und Luxuswaaren und seine Weine, für die Sklaven die größten Stoffe; jetzt kaufen sie vornehmlich Mittelgut, wie bisher der Norden. Der Passagierverkehr nach dem Süden übersteigt alles bisher Dagewesene. Die Plätze auf den Schiffen sind auf Wochen hinaus bestellt; ein Platz in der Kajüte kostete früher nach Charleston oder Savannah 15—20, jetzt 50 Dollars. — **30. Sept.** Der Konvent von Südkarolina hat die Secessionsordonnanz annullirt und die Sklaverei für abgeschafft erklärt. — Der Konvent von Alabama hat die Uebernahme von irgend welcher von den conföderirten Staaten kontrahirten Schuld abgelehnt. — Im Staate Mississippi ist die Baumwollen- und Getreide-Ernte mißrathen. — Die Regierung hat eine allgemeine Aufforderung erlassen an die durch Kriegsschiffe oder Raubzüge der Conföderirten in ihrem Vermögen beschädigten Personen, die entsprechenden Nachweise einzureichen, damit dieselben der englischen Regierung vorgelegt werden können. — Aus Acapulco wird gemeldet, daß daselbst am 17. Sept. 500 Franzosen gelandet sind. Die Suaristen unter Alvarez, 1500 Mann stark, zogen sich zurück.

(Ein wohl noch wenig bekannter Charakterzug von Geiz.) Ein Geizhals begegnete einem andern auf der Straße, nachdem sie sich einige Zeit nicht gesehen hatten. Der Eine ging auf 2 Krücken. Verwundert rief ihm der Andere zu: Seit wann bist Du ein Krüppel geworden? — Ich denke nicht dran! war die Antwort. — Wozu dann aber die Krücken? — Um meine Stiefel zu schonen.

